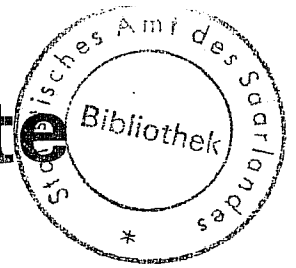


Statistische Berichte



Statistisches Landesamt SAARLAND

6600 Saarbrücken 1 Hardenbergstraße 3 Postfach 409 ☎ 0681/505-1 Telefax 0681/505 921 Btx * 20 395 60

B I 3 — j 1990

Ausgegeben am 30. Januar 1991

Studien- und Berufswünsche im Saarland 1990

Im Schuljahr 1989/90 beteiligten sich im Saarland 2461 Abiturienten/-innen (108 weniger als im Vorjahr) sowie 1584 Fachoberschüler/-innen der 12. Klassenstufe (+ 24) an der bundeseinheitlichen Erhebung der Studien- und Berufswünsche. Die Zahl der an der Befragung teilnehmenden Entlaßschüler/-innen hatte vor sechs Jahren mit 5014 ihren Höchststand erreicht.

Von den insgesamt 4045 Schülerinnen und Schülern beabsichtigten 2722 oder 67,3 %, ein Studium aufzunehmen, und zwar 2326 unmittelbar nach Erwerb der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife, 396 dagegen erst im Anschluß an eine anderweitige Ausbildung. Die Studienneigung im Saarland, die 1973 noch 87,9 % erreichte, stieg gegenüber dem Vorjahr (65,4 %) um 1,9 Punkte und liegt demnach mit 67,3 % leicht über dem Bundesdurchschnitt von 67,0 %. Dabei wiesen die 2433 männlichen Befragten mit 72,5 % einen weit aus höheren Anteil an Studienwilligen auf als die 1612 Schülerinnen, von denen nur knapp 60 % studieren wollten. Auch hinsichtlich der Schulformen ergaben sich unterschiedliche Werte. Den höchsten Anteil an Studienwilligen verzeichneten das Abendgymnasium/Saarland-Kolleg mit 83,6 %, während die Quoten an den übrigen Schultypen zwischen 70,6 % (Gymnasien) und 47,1 % (Gesamtschule, Freie Waldorfschule) lagen.

Nicht studieren wollten 409 oder 10,1 % der Befragten (Vorjahr 10,0 %). Dabei errechnete sich für die Schülerinnen mit 16,1 % wiederum eine wesentlich höhere Quote als für die männlichen Schüler (6,1 %). In Tabelle 9 ist dieser Personenkreis nach angestrebten Berufsgruppen im Zeitvergleich dargestellt.

Unschlüssig hinsichtlich der Wahl zwischen Studium und Berufsausbildung zeigten sich 914 oder 22,6 % der Befragten; der höchste Prozentsatz ergab sich mit 34,2 % für die Fachoberschülerinnen bzw. mit 9,3 % für die Besucherinnen von Abendgymnasium/Saarland-Kolleg. Wesentliche Ursachen für die Unsicherheit bei der Entscheidungsfindung liegen vor allem in den Zulassungsbeschränkungen sowie in der allgemeinen Arbeitsmarktsituation. Da zum Zeitpunkt der Erhebung der Studien- und Berufswünsche im Dezember die Notendurchschnitte noch nicht feststehen, stellt vermutlich ein Teil der Befragten die endgültige Entscheidung bis nach der Abschlußprüfung zurück, so daß sich der Anteil der Studienwilligen noch erhöhen kann. Im Weiteren wird nur noch zwischen Befragten mit angestrebter Hochschulreife (Abiturienten) und Fachhochschulreife unterschieden.

Im Bundesdurchschnitt zeigte sich ebenfalls eine höhere Studienbereitschaft als im Vorjahr. Von den 246018 erfaßten Entlaßschülern/-innen äußerten 67,0 % Studienabsichten, gegenüber 65,5 % vor Jahresfrist. Dabei schwankten die Werte in den einzelnen Bundesländern zwischen 72,9 % (Rheinland-Pfalz) und 61,3 % (Hessen). Der Anteil der Befragten ohne Studienabsicht verringerte sich im Bundesmittel von 12,3 % auf 11,8 %, ein gutes Fünftel (21,2 %) hatte sich zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht entschieden.

Von den Studienwilligen des Entlaßjahrgangs 1990 im Saarland (0,7 % mehr als im Vorjahr) beabsichtigten 1 262 Personen oder 46,6 %, ein Studium an Universitäten bzw. Gesamthochschulen (darunter 771 in Saarbrücken) aufzunehmen. Da viele Pädagogische Hochschulen aufgelöst bzw. in Universitäten integriert wurden, wollen nur noch sechs an Pädagogischen Hochschulen studieren gegenüber 258 im Jahre 1971. Insgesamt 40,0 % (163 Abiturienten/-innen und 926 Fachoberschüler/-innen) entschieden sich für Fachhochschulstudiengänge, darunter 659 in Saarbrücken. Keine Angaben zu dieser Frage machten 11,1 %, der Rest verteilte sich wie folgt: Kunsthochschulen 35, Philosophisch-Theologische Hochschulen bzw. Hochschulen im Ausland 27.

Wie die Aufgliederung der 164 836 Studienwilligen im Bundesgebiet nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes erkennen läßt, wollten in Berlin über drei Viertel an Hochschulen im eigenen Bundesland mit dem Studium beginnen; im Saarland war es die Hälfte, in Schleswig-Holstein fast vier Zehntel der Befragten.

Im Saarland ergaben sich bei der Untergliederung der 2722 Studienwilligen nach angestrebten Studienbereichen Schwerpunkte in Maschinenbau (12,9 %), Elektrotechnik (12,5 %), Wirtschaftswissenschaften (9,1 %), Human-/Zahnmedizin (4,7 %) und Informatik (4,5 %). Von den 981 Fachoberschülern/-innen mit Studienabsicht wählten in diesem Jahr 25,9 % Elektrotechnik, 25,3 % Maschinenbau/Verfahrenstechnik, 12,7 % Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen, 5,1 % Architektur/Innenarchitektur, je 4,5 % Informatik und Sozialwesen und 4,4 % Gestaltung (Design). Die Abiturienten/-innen, denen ein breiter gefächertes Studienangebot zur Verfügung steht, bevorzugten die Studienbereiche Wirtschaftswissenschaften (9,1 %), Human-/Zahnmedizin (7,3 %), Chemie und Maschinenbau (je 6,0 %), Rechtswissenschaft (5,3 %), Elektrotechnik (4,9 %), Informatik (4,5 %) sowie Biologie (2,9 %). Mit 164 — gegenüber 144 im Vorjahr — lag die Zahl derer, die ein Lehramtsstudium anstreben, trotz nach wie vor ungünstiger Berufsaussichten über den Werten der letzten sechs Jahre.

Unterschiedliche Präferenzen zeigten sich nicht nur hinsichtlich der Herkunftsschulform, die Studienwünsche sind auch geschlechtsspezifisch divergierend. Während bei den 790 studienwilligen männlichen Fachoberschülern Elektrotechnik (31,4 %) und Maschinenbau/Verfahrenstechnik (29,5 %) im Vordergrund standen, dominierte bei den 191 Fachoberschülerinnen der Bereich Sozialwesen (19,4 %) vor Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaftsingenieurwesen (17,3 %), Gestaltung/Design (12,6 %) und Architektur/Innenarchitektur (12,0 %). Für die studienwilligen männlichen Abiturienten ergaben sich Schwerpunkte in Wirtschaftswissenschaften (11,1 %), Maschinenbau (9,4 %), Elektrotechnik (8,2 %), Informatik (7,4 %) sowie Chemie (6,6 %). Die 768 Abiturientinnen bevorzugten Human-/Zahnmedizin (8,9 %), Wirtschaftswissenschaften (6,6 %), Chemie (5,3 %), Erziehungswissenschaften (4,7 %) sowie Pharmazie und Rechtswissenschaft mit je 4,6 %.

Die Berufsziele der Befragten ohne Studienabsicht lagen zu 49,6 % (Vorjahr 41,9 %, 1972: 11,1 %) im kaufmännischen Bereich. Besonders begehrt war eine Ausbildung im Bankgewerbe, gefolgt von den Bereichen Gesundheitswesen (15,6 %), sonstige Berufe (11,0 %) und Öffentlicher Dienst (8,8 %). Vor 18 Jahren suchten noch drei Fünftel dieses Personenkreises eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst.

Tabellenübersicht

	Seite
1. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fach- overschulen nach Studienabsicht 1972 bis 1990	4
2. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Stu- dienabsicht und Bundesland 1990	4
3. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fach- overschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1989 und 1990	5
4.a Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Lehrämtern 1972 bis 1990 .	6
4.b Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Fächergruppen des 1. und 2. Faches 1971 und 1990	6
5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1990 ...	7
6. Studienwillige an saarländischen Schulen nach Wahl von Hochschulart und Bundesland 1977, 1982 und 1990	9
7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1980 bis 1990	10
8. Studienwillige 1990 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes	11
9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1990	12

1. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Studienabsicht 1972 bis 1990

Jahr	Merkmal	Befragte insgesamt			Davon								
					mit			ohne			unentschlossen		
		Studienabsicht											
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.		
1972	Anzahl	2 694	1 775	919	2 358	1 563	795	117	78	39	219	134	85
	%	100	100	100	87,5	88,1	86,5	4,3	4,4	4,2	8,1	7,5	9,2
1974	Anzahl	3 377	2 225	1 152	2 870	1 918	952	166	87	79	341	220	121
	%	100	100	100	95,0	96,2	92,6	4,9	3,9	6,9	10,1	9,9	10,5
1978	Anzahl	3 655	2 162	1 493	2 672	1 644	1 028	330	133	197	653	385	268
	%	100	100	100	73,1	76,0	68,9	9,0	6,2	13,2	17,9	17,8	18,0
1980	Anzahl	3 855	2 294	1 561	2 683	1 693	990	298	110	188	874	491	383
	%	100	100	100	69,6	73,8	63,4	7,7	4,8	12,0	22,7	21,4	24,5
1981	Anzahl	4 239	2 563	1 676	3 085	1 934	1 151	310	133	177	844	496	348
	%	100	100	100	72,8	75,5	68,7	7,3	5,2	10,6	19,9	19,4	20,8
1982	Anzahl	4 616	2 729	1 887	3 268	2 062	1 206	349	134	215	999	553	466
	%	100	100	100	70,8	75,6	63,9	7,6	4,9	11,4	21,6	19,5	24,7
1983	Anzahl	4 902	2 893	2 009	3 289	2 139	1 150	474	157	317	1 139	597	542
	%	100	100	100	67,1	73,9	57,2	9,7	5,4	15,8	23,2	20,6	27,0
1984	Anzahl	5 014	2 915	2 099	3 201	2 076	1 125	572	197	375	1 241	642	599
	%	100	100	100	63,8	71,2	53,6	11,4	6,8	17,9	24,8	22,0	28,5
1985	Anzahl	4 540	2 562	1 978	2 859	1 825	1 034	657	210	447	1 024	527	497
	%	100	100	100	63,0	71,2	52,3	14,5	8,2	22,6	22,6	20,6	25,1
1986	Anzahl	4 255	2 416	1 839	2 719	1 747	972	578	187	391	958	482	476
	%	100	100	100	63,9	72,3	52,9	13,6	7,7	21,3	22,5	20,0	25,9
1987	Anzahl	4 280	2 428	1 852	2 671	1 692	979	561	206	355	1 048	530	518
	%	100	100	100	62,4	69,7	52,9	13,1	8,5	19,2	24,5	21,8	28,0
1988	Anzahl	4 302	2 498	1 804	2 872	1 864	1 008	428	138	290	1 002	496	506
	%	100	100	100	66,8	74,6	55,9	9,9	5,5	16,1	23,3	19,9	28,0
1989	Anzahl	4 129	2 432	1 697	2 702	1 748	954	413	139	274	1 014	545	469
	%	100	100	100	65,4	71,9	56,2	10,0	5,7	16,2	24,6	22,4	27,6
1990	Anzahl	4 045	2 433	1 612	2 722	1 763	959	409	149	260	914	521	393
	%	100	100	100	67,3	72,5	59,5	10,1	6,1	16,1	22,6	21,4	24,4

2. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs nach Studienabsicht und Bundesland 1990

Bundesland	Merkmal	Befragte insgesamt			Davon								
					mit			ohne			unentschlossen		
		Studienabsicht											
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.		
Bundesgebiet	Anzahl	246 018	134 396	111 622	164 836	97 944	66 892	28 920	9 670	19 250	52 262	26 782	25 480
	%	100	100	100	67,0	72,9	59,9	11,8	7,2	17,3	21,2	19,9	22,8
davon:													
Schleswig-Holstein	Anzahl	10 165	5 565	4 600	7 357	4 410	2 947	1 330	438	892	1 478	717	761
	%	100	100	100	72,4	79,2	64,1	13,1	7,9	19,4	14,5	12,9	16,5
Hamburg	Anzahl	6 331	3 404	2 927	4 036	2 331	1 705	873	342	531	1 422	731	691
	%	100	100	100	63,7	68,5	58,3	13,8	10,0	18,1	22,5	21,5	23,6
Niedersachsen	Anzahl	31 812	17 581	14 231	20 940	12 635	8 305	3 670	1 185	2 485	7 202	3 761	3 441
	%	100	100	100	65,8	71,9	58,4	11,6	6,7	17,5	22,6	21,4	24,1
Bremen	Anzahl	3 012	1 585	1 427	2 101	1 205	896	328	102	226	583	278	305
	%	100	100	100	69,8	76,0	62,8	10,9	6,4	15,8	19,3	17,6	21,4
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	69 620	37 921	31 699	46 075	27 286	18 789	9 177	3 049	6 128	14 368	7 586	6 782
	%	100	100	100	66,2	72,0	59,3	13,2	8,0	19,3	20,6	20,0	21,4
Hessen	Anzahl	25 530	14 016	11 514	15 654	9 398	6 256	3 382	1 191	2 191	6 494	3 427	3 067
	%	100	100	100	61,3	67,1	54,3	13,3	8,5	19,0	25,4	24,4	26,7
Rheinland-Pfalz	Anzahl	14 409	8 079	6 330	10 506	6 365	4 141	1 898	659	1 239	2 005	1 055	950
	%	100	100	100	72,9	78,8	65,4	13,2	8,2	19,6	13,9	13,0	15,0
Baden-Württemberg	Anzahl	32 255	16 928	15 327	21 645	12 289	9 356	3 250	929	2 321	7 360	3 710	3 650
	%	100	100	100	67,1	72,6	61,0	10,1	5,5	15,1	22,8	21,9	23,9
Bayern	Anzahl	40 573	22 449	18 124	27 929	16 961	10 968	3 773	1 238	2 535	8 871	4 250	4 621
	%	100	100	100	68,8	75,6	60,5	9,3	5,5	14,0	21,9	18,9	25,5
Saarland	Anzahl	4 045	2 433	1 612	2 722	1 763	959	409	149	260	914	521	393
	%	100	100	100	67,3	72,5	59,5	10,1	6,1	16,1	22,6	21,4	24,4
Berlin (West)	Anzahl	8 266	4 435	3 831	5 871	3 301	2 570	830	388	442	1 565	746	819
	%	100	100	100	71,0	74,4	67,1	10,0	8,7	11,5	19,0	16,9	21,4

3. Abiturienten/-innen und Schüler/-innen der Abschlußklassen des 12. Schuljahrgangs an Fachoberschulen nach Schulgattung, Studienabsicht und Studienbeginn 1989 und 1990

Schulgattung	Ge- schlecht	Befragte ins- gesamt	Davon streben an:											
			die Hochschulreife						die Fachhochschulreife					
			ins- gesamt	davon				ins- gesamt	davon					
				mit Studienabsicht		unent- schie- den	ohne Studien- absicht		mit Studienabsicht		unent- schie- den	ohne Studien- absicht		
				zu- sam- men	angestrebter Studienbeginn				zu- sam- men	angestrebter Studienbeginn				
			unmittel- bar nach Erwerb der Hoch- schul- reife	im An- schluß an eine ander- weitige Aus- bildung			ins- gesamt	zu- sam- men	unmittel- bar nach Erwerb d. Fach- hoch- schul- reife	im An- schluß an eine ander- weitige Aus- bildung				

1989

Gymnasien	zus.	2 471	2 471	1 686	1 405	281	545	240	—	—	—	—	—	—
	männl.	1 316	1 316	963	825	138	278	75	—	—	—	—	—	—
	weibl.	1 155	1 155	723	580	143	267	165	—	—	—	—	—	—
Integr. Gesamtsch., Freie Waldorfschule	zus.	26	26	16	15	1	6	4	—	—	—	—	—	—
	männl.	13	13	8	8	—	2	3	—	—	—	—	—	—
	weibl.	13	13	8	7	1	4	1	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Saarland-Kolleg	zus.	72	72	44	42	2	25	3	—	—	—	—	—	—
	männl.	33	33	21	21	—	9	3	—	—	—	—	—	—
	weibl.	39	39	23	21	2	16	—	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zus.	1 560	—	—	—	—	—	—	1 560	956	800	156	438	166
	männl.	1 070	—	—	—	—	—	—	1 070	756	645	111	256	58
	weibl.	490	—	—	—	—	—	—	490	200	155	45	182	108
INSGESAMT	zus.	4 129	2 569	1 746	1 462	284	576	247	1 560	956	800	156	438	166
	männl.	2 432	1 362	992	854	138	289	81	1 070	756	645	111	256	58
	weibl.	1 697	1 207	754	608	146	287	166	490	200	155	45	182	108

1990

Gymnasien	zus.	2 383	2 383	1 682	1 425	257	485	216	—	—	—	—	—	—
	männl.	1 278	1 278	954	813	141	255	69	—	—	—	—	—	—
	weibl.	1 105	1 105	728	612	116	230	147	—	—	—	—	—	—
Integr. Gesamtsch., Freie Waldorfschule	zus.	17	17	8	7	1	8	1	—	—	—	—	—	—
	männl.	9	9	4	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	8	8	4	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Abendgymnasien, Saarland-Kolleg	zus.	61	61	51	50	1	7	3	—	—	—	—	—	—
	männl.	18	18	15	15	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	weibl.	43	43	36	35	1	4	3	—	—	—	—	—	—
Fachoberschulen	zus.	1 584	—	—	—	—	—	—	1 584	981	844	137	414	189
	männl.	1 128	—	—	—	—	—	—	1 128	790	678	112	258	80
	weibl.	456	—	—	—	—	—	—	456	191	166	25	156	109
INSGESAMT	zus.	4 045	2 461	1 741	1 482	259	500	220	1 584	981	844	137	414	189
	männl.	2 433	1 305	973	831	142	263	69	1 128	790	678	112	258	80
	weibl.	1 612	1 156	768	651	117	237	151	456	191	166	25	156	109

4.a Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Lehrämtern 1972 bis 1990

Jahr	Studienwillige Abiturienten/-innen insges.	Darunter mit Studienziel „Lehrer/-in“				Und zwar für das Lehramt an ...									
		zu- sammen	in % der Studien- willigen	männl.	weibl.	Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Schulen für Behinderte (Sonderschulen)		Beruflichen Schulen	
				Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1972	1 842	713	38,7	342	371	205	28,8	130	18,2	276	38,7	26	3,6	76	10,7
1974	1 953	725	37,1	349	376	102	14,1	102	14,1	357	49,2	37	5,1	127	17,5
1976 ¹⁾	1 700	383	22,5	168	215	23	6,0	58	15,1	246	64,2	22	5,7	33	8,6
1978	1 927	341	17,7	149	192	25	7,3	34	10,0	228	66,9	20	5,9	34	10,0
1980	1 885	229	12,1	120	109	17	7,4	19	8,3	166	72,5	10	4,4	17	7,4
1982	2 065	201	9,7	82	119	14	7,0	8	4,0	152	75,6	13	6,5	14	7,0
1983	1 987	86	4,3	48	38	4	4,7	8	9,3	63	73,3	6	7,0	5	5,8
1984	2 017	75	3,7	33	42	3	4,0	4	5,3	59	78,7	1	1,3	8	10,7
1985 ¹⁾	1 844	90	4,9	34	56	16	17,8	14	15,6	52	57,8	1	1,1	6	6,7
1986	1 806	67	3,7	25	42	15	22,4	3	4,5	45	67,2	2	3,0	2	3,0
1987	1 826	113	6,2	50	63	23	20,4	15	13,3	59	52,2	6	5,3	10	8,8
1988 ¹⁾	1 809	131	7,2	43	88	41	31,3	2	1,5	79	60,3	2	1,5	6	4,6
1989 ¹⁾	1 746	144	8,2	49	95	35	24,3	5	3,5	93	64,6	3	2,1	7	4,9
1990 ¹⁾	1 741	164	9,4	48	116	38	23,2	10	6,1	105	64,0	6	3,7	4	2,4

1) Darunter je ein Abiturient/-in ohne Angabe der Schulart.

4.b Studienwillige Abiturienten/-innen mit Studienziel „Lehrer/-in“ nach Fächergruppen des 1. und 2. Faches 1990 und 1971

Fächergruppe des 1. und 2. Faches		1990							1971					
		Studienwillige Abiturienten/ -innen mit Studienziel „Lehrer/-in“		für das Lehramt an ...				Studienwillige Abiturienten/ -innen mit Studienziel „Lehrer/-in“		für das Lehramt an ...				
				Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Beruf- lichen Schulen			Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Beruf- lichen Schulen	
		Anzahl	%	Anzahl				%		Anzahl				
Sprach- und Kultur- wissenschaften ¹⁾	1.	65	39,6	23	2	37	2	239	34,9	64	42	133	—	
	2.	57	34,8	12	4	39	2	134	19,6	44	19	69	2	
Sport	1.	12	7,3	2	1	9	—	44	6,4	11	8	24	1	
	2.	10	6,1	3	1	6	—	16	2,3	8	1	6	1	
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1.	7	4,3	1	—	6	—	37	5,4	7	3	12	15	
	2.	6	3,7	—	—	6	—	68	9,9	12	12	31	13	
Mathematik, Natur- wissenschaften	1.	34	20,7	2	1	31	—	195	28,5	80	31	77	7	
	2.	24	14,6	—	2	22	—	102	14,9	30	20	49	3	
Ingenieurwissenschaften, Haushalts- und Ernährungswissensch.	1.	1	0,6	—	—	—	1	20	2,9	6	—	2	12	
	2.	—	—	—	—	—	—	18	2,6	5	1	10	2	
Kunst, Musik	1.	20	12,2	3	5	11	1	31	4,5	8	6	16	1	
	2.	14	8,5	5	1	8	—	24	3,5	7	3	10	4	
Sonstige, ohne Angabe ungeklärt ¹⁾	1.	25	15,2	13	1	11	—	118	17,3	101	4	7	6	
	2.	49	29,9	24	2	20	2	322	47,1	171	38	96	17	
INSGESAMT		164	100	44	10	105	4	684	100	277	94	271	42	

1) Darunter ein Abiturient/-in ohne Angabe der Schulart.

5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1990

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				Davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Evangelische Theologie/ Religionslehre	1980	21	0,8	12	9	20	11	9	1	1	—
	1984	12	0,4	5	7	12	5	7	—	—	—
	1988	15	0,5	8	7	14	8	6	1	—	1
	1990	3	0,1	1	2	3	1	2	—	—	—
Katholische Theologie/ Religionslehre	1980	22	0,8	16	6	22	16	6	—	—	—
	1984	25	0,8	15	10	25	15	10	—	—	—
	1988	31	1,1	19	12	28	18	10	3	1	2
	1990	16	0,6	11	5	13	8	5	3	3	—
Philosophie	1980	11	0,4	8	3	11	8	3	—	—	—
	1984	13	0,4	10	3	13	10	3	—	—	—
	1988	7	0,2	5	2	7	5	2	—	—	—
	1990	10	0,4	5	5	9	5	4	1	—	1
Geschichte	1980	30	1,1	18	12	30	18	12	—	—	—
	1984	30	0,9	15	15	30	15	15	—	—	—
	1988	20	0,7	7	13	20	7	13	—	—	—
	1990	20	0,7	11	9	20	11	9	—	—	—
Bibliothekswesen, Publizistik	1980	21	0,8	12	9	21	12	9	—	—	—
	1984	31	1,0	13	18	31	13	18	—	—	—
	1988	23	0,8	6	17	23	6	17	—	—	—
	1990	17	0,6	6	11	17	6	11	—	—	—
Germanistik	1980	47	1,8	20	27	47	20	27	—	—	—
	1984	24	0,7	12	12	24	12	12	—	—	—
	1988	28	1,0	11	17	28	11	17	—	—	—
	1990	21	0,8	8	13	20	8	12	1	—	1
Anglistik, Amerikanistik	1980	29	1,1	14	15	29	14	15	—	—	—
	1984	24	0,7	11	13	24	11	13	—	—	—
	1988	21	0,7	3	18	21	3	18	—	—	—
	1990	26	1,0	9	17	26	9	17	—	—	—
Französisch, Romanistik	1980	54	2,0	9	45	54	9	45	—	—	—
	1984	28	0,9	3	25	28	3	25	—	—	—
	1988	21	0,7	2	19	20	2	18	1	—	1
	1990	27	1,0	8	19	25	6	19	2	2	—
Psychologie	1980	41	1,5	16	25	41	16	25	—	—	—
	1984	34	1,1	11	23	34	11	23	—	—	—
	1988	34	1,2	14	20	34	14	20	—	—	—
	1990	40	1,5	12	28	40	12	28	—	—	—
Erziehungswissenschaften ¹⁾	1980	39	1,5	7	32	39	7	32	—	—	—
	1984	22	0,7	1	21	22	1	21	—	—	—
	1988	25	0,9	1	24	25	1	24	—	—	—
	1990	39	1,4	3	36	39	3	36	—	—	—
Sonstige Sprach- und Kulturwissenschaften	1980	45	1,7	16	29	45	16	29	—	—	—
	1984	30	0,9	7	23	30	7	23	—	—	—
	1988	37	1,3	15	22	37	15	22	—	—	—
	1990	52	1,9	20	32	50	20	30	2	—	2
Sport	1980	41	1,5	26	15	41	26	15	—	—	—
	1984	35	1,1	21	14	35	21	14	—	—	—
	1988	20	0,7	12	8	20	12	8	—	—	—
	1990	23	0,8	13	10	23	13	10	—	—	—
Politik- und Sozialwissenschaften	1980	56	2,1	40	16	56	40	16	—	—	—
	1984	40	1,2	23	17	40	23	17	—	—	—
	1988	27	0,9	14	13	27	14	13	—	—	—
	1990	43	1,6	20	23	43	20	23	—	—	—
Sozialwesen	1980	153	5,7	29	124	49	12	37	104	17	87
	1984	142	4,4	28	114	28	9	19	114	19	95
	1988	67	2,3	14	53	24	8	16	43	6	37
	1990	59	2,2	9	50	15	2	13	44	7	37
Rechtswissenschaften	1980	145	5,4	79	66	145	79	66	—	—	—
	1984	118	3,7	68	50	118	68	50	—	—	—
	1988	83	2,9	38	45	83	38	45	—	—	—
	1990	94	3,5	59	35	93	58	35	1	1	—
Wirtschaftswissenschaften	1980	169	6,3	119	50	115	76	39	54	43	11
	1984	328	10,2	219	109	182	119	63	146	100	46
	1988	281	9,8	161	120	186	102	84	95	59	36
	1990	248	9,1	171	77	159	108	51	89	63	26
Wirtschaftsingenieurwesen	1980	31	1,2	30	1	11	11	—	20	19	1
	1984	75	2,3	66	9	23	20	3	52	46	6
	1988	83	2,9	70	13	42	31	11	41	39	2
	1990	60	2,2	51	9	24	22	2	36	29	7
Sonstige Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften ²⁾	1980	24	0,9	10	14	16	8	8	8	2	6
	1984	32	1,0	22	10	17	11	6	15	11	4
	1988	61	2,1	37	24	30	15	15	31	22	9
	1990	40	1,5	21	19	24	10	14	16	11	5

¹⁾ Einschließlich Sonderpädagogik. - ²⁾ Darunter 1990: Verwaltungswissenschaft (29).

noch: **5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1990**

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				Davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Mathematik	1980	47	1,8	33	14	46	32	14	1	1	—
	1984	34	1,1	21	13	34	21	13	—	—	—
	1988	35	1,2	21	14	35	21	14	—	—	—
	1990	33	1,2	24	9	33	24	9	—	—	—
Informatik	1980	74	2,8	60	14	65	51	14	9	9	—
	1984	94	2,9	82	12	72	63	9	22	19	3
	1988	100	3,5	90	10	69	64	5	31	26	5
	1990	123	4,5	111	12	79	72	7	44	39	5
Physik, Astronomie	1980	27	1,0	24	3	26	23	3	1	1	—
	1984	60	1,8	56	4	53	49	4	7	7	—
	1988	49	1,7	42	7	47	40	7	2	2	—
	1990	43	1,6	40	3	42	39	3	1	1	—
Chemie	1980	66	2,5	46	20	62	45	17	4	1	3
	1984	104	3,2	85	19	100	81	19	4	4	—
	1988	76	2,6	43	33	72	40	32	4	3	1
	1990	109	4,0	65	44	105	64	41	4	1	3
Pharmazie	1980	37	1,4	14	23	37	14	23	—	—	—
	1984	67	2,1	17	50	67	17	50	—	—	—
	1988	54	1,9	13	41	54	13	41	—	—	—
	1990	48	1,8	13	35	48	13	35	—	—	—
Biologie	1980	78	2,9	32	46	78	32	46	—	—	—
	1984	70	2,2	25	45	70	25	45	—	—	—
	1988	68	2,4	30	38	68	30	38	—	—	—
	1990	52	1,9	22	30	51	21	30	1	1	—
Geographie	1980	21	0,8	11	10	21	11	10	—	—	—
	1984	27	0,8	14	13	27	14	13	—	—	—
	1988	27	0,9	13	14	27	13	14	—	—	—
	1990	20	0,7	8	12	20	8	12	—	—	—
Sonstige Naturwissenschaften	1980	30	1,1	22	8	30	22	8	—	—	—
	1984	50	1,6	31	19	50	31	19	—	—	—
	1988	52	1,8	38	14	52	38	14	—	—	—
	1990	31	1,1	21	10	31	21	10	—	—	—
Medizin (Humanmedizin)	1980	127	4,7	65	62	127	65	62	—	—	—
	1984	158	4,9	67	91	158	67	91	—	—	—
	1988	103	3,6	44	59	103	44	59	—	—	—
	1990	108	4,0	47	61	108	47	61	—	—	—
Zahnmedizin	1980	34	1,3	28	6	34	28	6	—	—	—
	1984	35	1,1	27	8	35	27	8	—	—	—
	1988	23	0,8	19	4	23	19	4	—	—	—
	1990	19	0,7	12	7	19	12	7	—	—	—
Veterinärmedizin	1980	17	0,6	5	12	17	5	12	—	—	—
	1984	36	1,1	9	27	36	9	27	—	—	—
	1988	28	1,0	11	17	28	11	17	—	—	—
	1990	26	1,0	2	24	26	2	24	—	—	—
Agrarwissenschaften	1980	30	1,1	16	14	25	12	13	5	4	1
	1984	20	0,6	14	6	18	12	6	2	2	—
	1988	9	0,3	5	4	7	3	4	2	2	—
	1990	13	0,5	8	5	9	5	4	4	3	1
Gartenbau, Landespflege	1980	20	0,7	10	10	16	8	8	4	2	2
	1984	27	0,8	14	13	24	13	11	3	1	2
	1988	10	0,3	6	4	7	3	4	3	3	—
	1990	8	0,3	6	2	7	5	2	1	1	—
Forstwirtschaft	1980	29	1,1	27	2	21	19	2	8	8	—
	1984	24	0,7	16	8	18	12	6	6	4	2
	1988	8	0,3	6	2	5	4	1	3	2	1
	1990	20	0,7	14	6	15	10	5	5	4	1
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	1980	33	1,2	8	25	29	7	22	4	1	3
	1984	30	0,9	5	25	25	1	24	5	4	1
	1988	19	0,7	6	13	10	4	6	9	2	7
	1990	13	0,5	6	7	6	2	4	7	4	3
Bergbau, Hüttenwesen	1980	21	0,8	21	—	21	21	—	—	—	—
	1984	9	0,3	9	—	8	8	—	1	1	—
	1988	3	0,1	3	—	2	2	—	1	1	—
	1990	7	0,3	7	—	6	6	—	1	1	—
Maschinenbau, Verfahrenstechnik	1980	195	7,3	190	5	50	48	2	145	142	3
	1984	354	11,1	323	31	118	96	22	236	227	9
	1988	368	12,8	350	18	141	131	10	227	219	8
	1990	352	12,9	324	28	104	91	13	248	233	15
Elektrotechnik	1980	233	8,7	226	7	78	75	3	155	151	4
	1984	377	11,8	367	10	96	92	4	281	275	6
	1988	371	12,9	361	10	96	92	4	275	269	6
	1990	339	12,5	328	11	85	80	5	254	248	6

noch: **5. Studienwillige nach Studienbereichen und Art der angestrebten Hochschulreife 1980 bis 1990**

Angestrebter Studienbereich	Jahr	Studienwillige insgesamt				Davon					
						mit angestrebter Hochschulreife			mit angestrebter Fachhochschulreife		
		zus.	%	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Architektur, Innenarchitektur	1980	113	4,2	67	46	56	24	32	57	43	14
	1984	129	4,0	61	68	55	20	35	74	41	33
	1988	67	2,3	35	32	29	10	19	38	25	13
	1990	96	3,5	48	48	46	21	25	50	27	23
Bauingenieurwesen	1980	87	3,2	76	11	25	20	5	62	56	6
	1984	87	2,7	80	7	16	13	3	71	67	4
	1988	48	1,7	42	6	10	8	2	38	34	4
	1990	57	2,1	55	2	23	21	2	34	34	—
Sonstige Ingenieurwissenschaften	1980	58	2,2	48	10	46	37	9	12	11	1
	1984	55	1,7	48	7	41	35	6	14	13	1
	1988	22	0,8	18	4	17	13	4	5	5	—
	1990	37	1,4	21	16	32	18	14	5	3	2
Bildende Kunst, Darstellende Kunst	1980	26	1,0	9	17	26	9	17	—	—	—
	1984	23	0,7	10	13	22	10	12	1	—	1
	1988	25	0,9	11	14	25	11	14	—	—	—
	1990	23	0,8	8	15	21	7	14	2	1	1
Gestaltung (Design)	1980	64	2,4	28	36	28	9	19	36	19	17
	1984	99	3,1	31	68	62	22	40	37	9	28
	1988	111	3,9	42	69	49	18	31	62	24	38
	1990	77	2,8	32	45	34	13	21	43	19	24
Musik, Musikerziehung, Musikgeschichte	1980	46	1,7	29	17	46	29	17	—	—	—
	1984	50	1,6	31	19	48	31	17	2	—	2
	1988	28	1,0	14	14	28	14	14	—	—	—
	1990	34	1,2	19	15	31	17	14	3	2	1
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	1980	16	0,6	2	14	16	2	14	—	—	—
	1984	22	0,7	5	17	22	5	17	—	—	—
	1988	14	0,5	—	14	14	—	14	—	—	—
	1990	18	0,7	2	16	18	2	16	—	—	—
Ohne Angaben	1980	175	6,5	115	60	67	28	39	108	87	21
	1984	117	3,7	78	39	26	12	14	91	66	25
	1988	270	9,4	164	106	122	57	65	148	107	41
	1990	178	6,5	82	96	99	30	69	79	52	27
INSGESAMT	1980	2 683	100	1 693	990	1 885	1 075	810	798	618	180
	1984	3 201	100	2 076	1 125	2 017	1 160	857	1 184	916	268
	1988	2 872	100	1 864	1 008	1 809	1 013	796	1 063	851	212
	1990	2 722	100	1 763	959	1 741	973	768	981	790	191

6. Studienwillige an saarländischen Schulen nach Wahl von Hochschulart und Bundesland 1977, 1982 und 1990

Merkmal	Studienwillige insgesamt						Darunter ¹⁾							
							Wissenschaftl. Studiengänge an Universitäten, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen						Fachhochschul- studiengänge	
							1990		1982		1977		1990	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	
Studienwillige insgesamt	2 722	100	3 268	100	2 599	100	1 268	100	1 691	1 583	1 089	100	1 351	925
darunter wollen studieren in:														
Schleswig-Holstein	8	0,3	12	0,4	8	0,3	4	0,3	7	5	4	0,4	5	3
Hamburg	23	0,8	22	0,7	13	0,5	19	1,5	14	10	4	0,4	8	3
Niedersachsen	20	0,7	32	1,0	43	1,7	14	1,1	23	33	6	0,6	9	10
Bremen	3	0,1	4	0,1	2	0,1	2	0,2	3	2	1	0,1	1	—
Nordrhein-Westfalen	146	5,4	150	4,6	122	4,7	71	5,6	87	79	75	6,9	63	43
Hessen	74	2,7	101	3,1	66	2,5	36	2,8	62	39	38	3,5	39	27
Rheinland-Pfalz	325	11,9	529	16,2	319	12,3	142	11,2	185	125	183	16,8	344	194
Baden-Württemberg	154	5,7	254	7,8	160	6,2	109	8,6	175	123	45	4,1	79	37
Bayern	101	3,7	182	5,6	114	4,4	71	5,6	123	78	30	2,8	59	36
Saarland	1 430	52,5	1 658	50,7	1 607	61,8	771	60,8	978	1 067	659	60,5	680	540
Berlin (West)	42	1,5	59	1,8	54	2,1	29	2,3	34	22	13	1,2	25	32

¹⁾ Differenz bedingt durch Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen, Kunsthochschulen (diese Hochschulen wurden nicht nach Bundesländern aufgegliedert erfasst), Hochschulen im Ausland sowie ohne Angabe; Differenz 1990 = 365, 1982 = 226, 1977 = 91.

7. Studienwillige nach Wahl von Hochschulart und Hochschulort 1980 bis 1990

Hochschulart/-ort	Merkmal	Studienwillige insgesamt							
		1990	1989	1988	1987	1986	1985	1984	1980
Universitäten, Gesamthochschulen ¹⁾	Anzahl	1 262	1 272	1 273	1 290	1 260	1 330	1 480	1 450
	%	46,4	47,1	44,3	48,3	46,3	46,5	46,2	54,0
darunter:									
Aachen		16	12	22	17	18	30	15	27
Berlin (FU/TU)		29	32	30	31	36	33	27	54
Freiburg i. Br.		22	26	47	35	28	41	28	41
Gießen		19	12	14	13	17	14	24	30
Hamburg (U, Uni d. Bundeswehr)		17	16	10	15	12	5	10	.
Heidelberg		30	27	29	40	23	36	25	41
Kaiserslautern		66	64	64	50	56	67	77	51
Karlsruhe		24	23	30	12	25	14	24	28
Köln (U, Sporthochschule)		27	34	27	17	13	7	7	20
Mainz		13	15	13	16	13	10	13	35
München (U, TU, Bundeswehr-H.)		51	73	67	95	118	101	113	82
Saarbrücken		771	733	729	799	751	819	930	829
Stuttgart		9	15	17	13	18	7	8	.
Trier		26	26	26	30	32	30	41	51
Tübingen		4	11	12	16	11	11	17	18
EWB Rheinland-Pfalz		33	24	22
Pädagogische Hochschulen	Anzahl	6	14	4	23	23	15	11	24
	%	0,2	0,5	0,1	0,9	0,9	0,5	0,3	0,9
Fachhochschulen ²⁾	Anzahl	1 089	1 056	1 220	991	1 080	1 180	1 346	963
	%	40,0	39,1	42,5	37,1	39,7	41,3	42,0	35,9
davon: Abiturienten/-innen	Anzahl	163	173	217	192	242	246	269	205
Fachoberschüler/-innen	Anzahl	926	883	1 003	799	838	934	1 077	758
darunter:									
Aachen		21	10	14	16	14	15	12	17
Berlin		13	15	16	17	11	15	26	40
Kaiserslautern		41	46	74	53	43	59	83	52
Mainz		9	18	19	16	13	16	31	16
Mannheim		9	9	12	12	18	10	12	13
München		11	25	30	44	42	35	34	27
Saarbrücken		659	609	697	543	607	636	769	474
Trier		108	103	111	102	105	144	161	119
Kunsthochschulen	Anzahl	35	27	22	39	39	37	37	22
	%	1,3	1,0	0,8	1,5	1,4	1,3	1,2	0,8
Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen, Hochschulen im Ausland	Anzahl	27	16	29	15	17	14	19	18
	%	1,0	0,6	1,0	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7
Ohne Angabe der Hochschule	Anzahl	303	317	324	313	300	283	308	206
	%	11,1	11,7	11,3	11,7	11,0	9,9	9,6	7,7
INSGESAMT	Anzahl	2 722	2 702	2 872	2 671	2 719	2 859	3 201	2 683
	%	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Fachhochschulstudiengänge. - 2) Einschl. Verwaltungsfachhochschulen (diese werden seit 1981 nicht mehr nach Hochschulorten erfasst) sowie einschl. Fachhochschulstudiengänge an Gesamthochschulen.

8. Studienwillige 1990 nach Herkunftsland und Bundesland des angestrebten Studienortes

Merkmal		Studienwillige in ...												Bundesgebiet	
		Schles- wig- Holstein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	1990		
													insges.	dagegen 1989	
Angestrebtes Studium in:															
Schleswig-Holstein	Anzahl	2 854	93	434	59	259	78	81	96	61	8	25	4 048	3 327	
	%	38,8	2,3	2,1	2,8	0,6	0,5	0,8	0,4	0,2	0,3	0,4	2,5	2,0	
Hamburg	Anzahl	1 397	2 819	1 546	152	574	191	119	200	116	23	61	7 198	7 289	
	%	19,0	69,8	7,4	7,2	1,2	1,2	1,1	0,9	0,4	0,8	1,0	4,4	4,5	
Niedersachsen	Anzahl	441	181	9 390	278	1 573	524	244	291	155	20	59	13 156	12 684	
	%	6,0	4,5	44,8	13,2	3,4	3,3	2,3	1,3	0,6	0,7	1,0	8,0	7,7	
Bremen	Anzahl	35	21	644	936	94	35	17	48	38	3	11	1 882	1 705	
	%	0,5	0,5	3,1	44,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	1,1	1,0	
Nordrhein-Westfalen	Anzahl	293	98	1 970	119	28 456	630	1 348	643	391	146	92	34 186	34 834	
	%	4,0	2,4	9,4	5,7	61,8	4,0	12,8	3,0	1,4	5,4	1,6	20,7	21,3	
Hessen	Anzahl	97	36	569	51	879	7 755	844	408	439	74	33	11 185	11 710	
	%	1,3	0,9	2,7	2,4	1,9	49,5	8,0	1,9	1,6	2,7	0,6	6,8	7,1	
Rheinland-Pfalz	Anzahl	50	14	182	19	708	814	4 874	242	148	325	17	7 393	7 834	
	%	0,7	0,3	0,9	0,9	1,5	5,2	46,4	1,1	0,5	11,9	0,3	4,5	4,8	
Baden-Württemberg	Anzahl	286	107	839	100	1 585	921	1 421	12 984	1 139	154	84	19 620	20 292	
	%	3,9	2,7	4,0	4,8	3,4	5,9	13,5	60,0	4,1	5,7	1,4	11,9	12,4	
Bayern	Anzahl	275	71	787	81	1 510	586	487	1 527	21 946	101	103	27 474	27 954	
	%	3,7	1,8	3,8	3,9	3,3	3,7	4,6	7,1	78,6	3,7	1,8	16,7	17,1	
Saarland	Anzahl	15	3	46	5	90	26	235	61	34	1 430	3	1 948	1 737	
	%	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	2,2	0,3	0,1	52,5	0,1	1,2	1,1	
Berlin (West)	Anzahl	219	71	688	84	745	248	144	434	264	42	4 585	7 524	8 184	
	%	3,0	1,8	3,3	4,0	1,6	1,6	1,4	2,0	0,9	1,5	78,1	4,6	5,0	
Zusammen ¹⁾	Anzahl	5 962	3 514	17 095	1 884	36 473	11 808	9 814	16 934	24 731	2 326	5 073	135 614	137 550	
	%	81,0	87,1	81,6	89,7	79,2	75,4	93,4	78,2	88,5	85,5	86,4	82,3	84,0	
an übr. Hochschulen	Anzahl	90	225	287	27	491	113	188	814	1 227	93	213	3 768	3 741	
	%	1,2	5,6	1,4	1,3	1,1	0,7	1,8	3,8	4,4	3,4	3,6	2,3	2,3	
und zwar an															
Phil.-Theol. und Kirchl. Hochschulen	Anzahl	11	3	20	1	58	16	18	27	34	4	5	197	220	
Kunsthochschulen	Anzahl	42	178	142	14	137	36	57	348	437	35	121	1 547	1 658	
Verwaltungsfach- hochschulen	Anzahl	13	22	37	2	90	19	82	221	564	31	6	1 087	1 042	
Hochschulen im Ausland	Anzahl	24	22	88	10	206	42	31	218	192	23	81	937	821	
Ohne Angabe von Hochschulart u. -ort	Anzahl	1 305	297	3 558	190	9 111	3 733	504	3 897	1 971	303	585	25 454	22 492	
	%	17,7	7,4	17,0	9,0	19,8	23,8	4,8	18,0	7,1	11,1	10,0	15,4	13,7	
Studienwillige insgesamt	Anzahl	7 357	4 036	20 940	2 101	46 075	15 654	10 506	21 645	27 929	2 722	5 871	164 836	163 783	
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	%	4,5	2,4	12,7	1,3	28,0	9,5	6,4	13,1	16,9	1,7	3,6	100	.	
dagegen 1989	Anzahl	7 009	4 332	20 697	1 763	46 377	15 716	10 886	20 968	27 617	2 702	5 716	.	163 783	
	%	4,3	2,6	12,6	1,1	28,3	9,6	6,6	12,8	16,9	1,6	3,5	.	100	

¹⁾ Studienwillige, die an Universitäten, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) in den o.a. Bundesländern studieren wollen.

9. Befragte ohne Studienabsicht nach angestrebter Berufsgruppe und Geschlecht 1972 bis 1990

Berufsziel	Ge- schlecht	1990				1984		1980		1978		1972	
		Befragte ohne Studienabsicht		mit angestrebter		Befragte ohne Studienabsicht							
				Hoch- schul- reife	FHS- Reife								
		Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kaufmännischer Bereich	männl.	70	47,0	26	44	46	23,4	11	10,0	14	10,5	7	9,0
	weibl.	133	51,2	94	39	140	37,3	49	26,1	36	18,3	6	15,4
	zus.	203	49,6	120	83	186	32,5	60	20,1	50	15,2	13	11,1
darunter:													
Bankkaufmann/-frau	männl.	27	18,1	15	12	26	13,2	5	4,5	6	4,5	5	6,4
	weibl.	60	23,1	53	7	70	18,7	22	11,7	14	7,1	2	5,1
	zus.	87	21,3	68	19	96	16,8	27	9,1	20	6,1	7	6,0
Gesundheitswesen	männl.	3	2,0	2	1	13	6,6	7	6,4	6	4,5	—	—
	weibl.	61	23,5	22	39	111	29,6	55	29,3	52	26,4	14	35,9
	zus.	64	15,6	24	40	124	21,7	62	20,8	58	17,6	14	12,0
Öffentlicher Dienst	männl.	22	14,8	13	9	65	33,0	48	43,6	69	51,9	59	75,6
	weibl.	14	5,4	6	8	40	10,7	38	20,2	46	23,4	12	30,8
	zus.	36	8,8	19	17	105	18,4	86	28,9	115	34,8	71	60,7
darunter:													
Polizei, Kriminalpolizei	männl.	7	4,7	4	3	31	15,7	18	16,4	14	10,5	14	17,9
	weibl.	3	1,2	2	1	7	1,9	1	0,5	5	2,5	—	—
	zus.	10	2,4	6	4	38	6,6	19	6,4	19	5,8	14	12,0
Sonstige Berufe ¹⁾	männl.	18	12,1	11	7	35	17,8	13	11,8	10	7,5	8	10,3
	weibl.	27	10,4	16	11	46	12,3	23	12,2	36	18,3	4	10,3
	zus.	45	11,0	27	18	81	14,2	36	12,1	46	13,9	12	10,3
Ohne Angabe	männl.	36	24,2	17	19	38	19,3	31	28,2	34	25,6	4	5,1
	weibl.	25	9,6	13	12	38	10,1	23	12,2	27	13,7	3	7,7
	zus.	61	14,9	30	31	76	13,3	54	18,1	61	18,5	7	6,0
INSGESAMT	männl.	149	100	69	80	197	100	110	100	133	100	78	100
	weibl.	260	100	151	109	375	100	188	100	197	100	39	100
	zus.	409	100	220	189	572	100	298	100	330	100	117	100

1) Darunter 1990: Assistenten/-innen im mathematisch-naturwissenschaftl. Bereich bzw. sonstige technische Berufe sowie Berufe im Bereich der Sozialarbeit (je 9 Fälle) und handwerkliche Berufe (4).